



EINTRACHTLER

Sport | Spaß | Zusammenhalt

Wer braucht Hilfe?

Wir lassen niemanden allein! Wer Unterstützung im Alltag braucht oder anderweitig durch die Coronavirus-Pandemie nicht mehr weiter weiß, kann sich bei uns melden. Am besten direkt beim Vereinsvorstand unter vorstand@eintracht-wiesbaden.de.

Fit bleiben in Pandemie-Zeiten

Die Volleyballer machen es vor: Auf unserer Homepage findet Ihr einen Trainingsplan, wie Ihr Euch daheim und allein für den Wiedereinstieg in Form bringen könnt. Habt Ihr eigene Tipps? Zeigt uns Euer Programm, als Text, als Bild oder als Video. Wir machen daraus eine Online-Serie. Einfach an presse@eintracht-wiesbaden.de oder @eintrachtwi auf Instagram

Homepage neu

Unser Internetauftritt soll moderner werden. Und einheitlich. Was ist Euch wichtig? Was kann weg? Welche Ideen habt Ihr? Gern an presse@eintracht-wiesbaden.de



Liebe EintrachtlerInnen

in diesen Wochen ist es fast unmöglich, die richtigen Worte zu finden. Uns fehlt so vieles, auch der Sport. Aber wir haben es mit einem heimtückischen Virus zu tun. Die Ansteckungskurve mag abflachen, die Gefahr bleibt. Daher meine Bitte: Seid vorsichtig, haltet Euch an die Vorschriften und bleibt hoffentlich gesund.

Die Sportstätten und Hallen bleiben weiter geschlossen. Unser kompletter Sportbetrieb, ruht.

Was im Mai passieren wird, ist schwer vorherzusagen, aber ich gehe davon aus, das „Corona“ noch lange unser Leben, und damit auch unser sportliches Engagement beeinflussen wird.



Haltet uns bitte in dieser sehr schwierigen Zeit als UnterstützerInnen und Mitglieder die (Vereins-)Treue, denn nur so können wir die Eintracht durch diese Krise führen und in ihrer Struktur und mit ihrem vielfältigem Sportangebot erhalten! *Euer Peter Gresch*

Kein Risikoverein trotz 174 Jahren

Von Torsten Muders

Wer so eine lange Tradition vorweist, hat auch schon einige Krisen erlebt. Im nächsten Jahr wird der TuS Eintracht Wiesbaden 175 Jahre alt. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr wurden zwar erstmal wegen der Corona-Krise jäh gestoppt, doch um die nahe und ferne Zukunft des Vereins ist dem aktuellen Vorsitzenden Peter Gresch nicht bange. Covid 19-Erkrankung gut weggesteckt: Der 57-Jährige ist ohnehin ein positiver Typ. Und das auch im aktuellen Sinne. Die eigene Covid 19-Erkrankung hat er mit einem milden Verlauf gut weggesteckt. Bei ihm war der Ansteckungsort ein „Klassiker“. Mit fünf Leuten ging es zum Skiurlaub nach Ischgl. Das gesamte Quintett infizierte sich mit dem Virus. Zuhause in Wiesbaden spielt Gresch vor allem gerne Volleyball. Natürlich bei der Eintracht in der Bezirksoberliga. Teils mit Mitspielern, deren „Großvater er sein könnte“. Eben mit vielen Jungs, die auch in der Talentförderung unterwegs sind.

Mit 1300 Mitgliedern in den Top Ten: Die Eintracht hat als Mehrspartenverein aber viel mehr zu bieten. Von den Leistungssportlern mit den Bobfahrern um Vize-Weltmeisterin Kim Kalicki und den ebenso leistungsorientierten Kunstturnerinnen über die vor allem im Seniorenbereich sehr erfolgreichen Leichtathleten und Handballer bis hin zum Wandern und Gesundheitssport. Insgesamt gut 1300 Mitglieder, darunter knapp 500 unter 18 Jahre, sind beim Verein zu Hause. Damit gehört er zu den Top Ten in Wiesbaden. „Wir sind ein typischer Innenstadtverein mit vielen Nationalitäten“, kehrt Gresch heraus. Immobilienbesitz kann auch ein Klotz am Bein sein: Die Tatsache, dass Vereine dieser Größenordnung mittlerweile schon fast wie mittelständische Betriebe zu führen sind, verstärkt sich bei der Eintracht durch den eigenen Immobilienbesitz – eine Halle, Gaststätte und Wohnungen in der Hellmundstraße sowie vereinseigene Tennisplätze. Orte, die in der Corona-Krise wie leer gefegt sind und ein Klotz am Bein sein können. „Wir hoffen, dass der finanzielle Spielraum in einigen Jahren wieder größer ist.“ Aber es ist für Gresch keine Frage bei der nächsten Jahreshauptversammlung, die noch vor den Sommerferien sein soll, wieder zu kandidieren: „Das Ehrenamt ist ein Ding zwischen Können und Wollen.“

Kreative Abteilungen: Wollen, aber nicht richtig können derzeit die meisten aktiven Sportler. Aber auch hier sind die einzelnen TuS-Abteilungen kreativ und lassen über die Vereinskanäle Sportler berichten, wie sie sich fit halten. „Das Ganze dient als sportliche Anregung für unsere Mitglieder und Follower – und natürlich auch dazu, zu sehen, wie wir alle mit der Situation umgehen können“, sagt Pressewart und selbst aktiver Tischtennispieler Lorenz Hemicker.

Frustrierte Tischtennispieler: Insbesondere die 126 Mann starke Tischtennisabteilung hat sich in jüngster Vergangenheit mit Aufstiegen in Serie hervorgetan. In dieser abgebrochenen Runde darf nun die vierte Mannschaft hoch, die dritte muss aber in der 1. Kreisklasse bleiben. „Das ist schon frustrierend, wir haben auf alle Fälle das Potenzial“, klagt Mannschaftsführer Alexander Bach über die Situation. Weil seine Truppe ein Spiel weniger hat, steht sie nur auf dem dritten Platz. Die beiden Teams davor dürfen rauf in die Kreisliga. „Wenn es dabei bleibt, greifen wir halt nächstes Jahr wieder an“, nimmt es Bach aber auch sportlich. Und ein Aufstieg im 175-jährigen Jubiläumsjahr hat ja auch was.

Dieser Artikel ist zuerst am Dienstag, dem 21. April 2020 im Wiesbadener Kurier erschienen. Wir danken für die Erlaubnis zur Veröffentlichung.

Impressum

Der Eintrachtler erscheint bis zu viermal jährlich, pandemiebedingt derzeit in geringerem Umfang

Herausgeber: Peter Gresch, Vorsitzender, vorstand@eintracht-wiesbaden.de, Turn- und Sportverein
Eintracht Wiesbaden 1846 J.P., Hellmundstr. 25, 65183 Wiesbaden, Telefon: 0611/40 79 22 Redaktion:
Lorenz Hemicker (lohe.), presse@eintracht-wiesbaden.de